

Präsenzgottesdienste an Ostern möglich

HK 27.3.21

Dekanin Ingrid Gottwald-Weber: „Wir haben diese Hoffnungsbotschaft selten so gebraucht wie heute“

Greding/Thalmässing – Ostern ist für Christen das wichtigste Fest. Die Feiertage stehen für die Überwindung des Todes und damit für die zentrale Aussage ihres Glaubens. Deshalb war die Aufregung allerorten groß, als die Politik an die Kirche herangetreten ist mit der dringenden Bitte, auf Präsenzgottesdienste zum Osterfest zu verzichten. Deshalb ist es der Dekanin des evangelischen Dekanatsbezirks Weißenburg, ein Bedürfnis, etwaigen Unsicherheiten zu begegnen. Sie sei froh, so Ingrid Gottwald-Weber, dass ein klarer Konsens gefunden worden sei.

Es bestehe mittlerweile Einvernehmen zwischen der bayrischen Staatsregierung, den christlichen Kirchen und dem Landesverband der israelitischen Kultusgemeinde, dass Gottesdienste in digitalen Formaten zwar verstärkt angeboten werden sollen. Zugleich aber bleiben Präsenzgottes-

dienste – die natürlich im Rahmen der Vorgaben der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung – abgehalten werden, weiterhin uneingeschränkt zulässig.

Die Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, die in dieser Woche ihre Frühjahrstagung hatte, hat laut Gottwald-Weber am Donnerstag in einer Aktuellen Stunde zu den Gottesdiensten über die Ostertage beraten und kundgegeben, dass es sowohl verantwortet werden kann, Gottesdienste in Präsenz zu feiern, als auch auf sie zu verzichten und weitgehend auf virtuelle Angebote zu setzen. Es sei nur wichtig, dass dies eben von den einzelnen Kirchengemeinden mit großer Umsicht geschehe. Entscheidend sei, wie die Menschen am konkreten Ort am besten Stärkung in ihrem Glauben finden könnten. Das sei von Ort zu Ort verschieden und könne nur in den Gemeinden selbst



Zumindest grundsätzlich sind Ostergottesdienste in den Kirchen – hier die Apostelkirche in Greding – möglich. Ob die Gläubigen tatsächlich kommen dürfen, entscheiden die einzelnen Kirchengemeinden.

Foto: Luff

entschieden werden. Im Dekanat Weißenburg habe sich das Pfarrkapitel im Anschluss in virtueller Form beraten, auf welche Weise man diese Vorgabe umsetzen könne.

„Allen war klar, dass man mit Präsenzgottesdiensten hoch verantwortungsvoll umgehen muss“, bilanziert die Dekanin. Man sei übereingekommen, dass es in allen Kirchengemeinde des Dekanats Präsenzgottesdienste geben werde – allerdings in gekürzter Form. Teils werden diese mit Abendmahl gefeiert, zum Teil aber wird auf dieses auch verzichtet.

„In einigen Kirchengemeinden – nicht in allen – werden die Osternachtfeiern ausfallen.“ Viele Gottesdienste sollen im Freien stattfinden, auf eine Anmeldepflicht will man im Dekanat weitestgehend verzichten. Jedoch werde sie in Einzelfällen wohl nicht zu umgehen sein. Selbstverständlich ist, dass auch die Ostergottesdienste

unter Pandemiebedingungen stattfinden. Das bedeutet, es ist Abstand zu anderen Gläubigen zu halten, eine FFP2-Maske ist durchgehend zu tragen – und nicht zuletzt müssen die Gläubigen auf das gemeinsame Singen verzichten. Überall werden Gottwald-Weber zufolge Hygieneteams darauf achten, dass diese Vorgaben auch tatsächlich beachtet werden.

Informationen zu den Terminen und Zeiten der Gottesdienste in den einzelnen Kirchengemeinden gibt es in den Pfarrämtern. Zusätzlich wird das Dekanat alle Termine von Gründonnerstag bis Ostermontag sammeln und zu Beginn der Karwoche veröffentlichen. Virtuelle und digitale Angebote aus den Kirchengemeinden des Dekanats, also Gottesdienste mit regionalem Bezug zur Karwoche und Ostern, können auf der Website des Dekanats unter www.weissenburg-evangelisch.de abgerufen werden. HK